



Dreizehnfacher DDR-Meister, zwölfjähriger Deutscher Meister und dreifacher Vizemeister – hinter Werner Klose liegt eine bewegte Sportlerkarriere. Mit der Landessportplakette wurden seine Leistungen nun gewürdigt.

Foto: D. B.

# Landessportplakette für stetiges Engagement

Ministerpräsident Harald Ringstorff ehrte Werner Klose für besondere sportliche Leistungen und Verdienste mit der Landessportplakette.

Von DOREEN BÜLOW

**Neukloster.** Zwölfjähriger Deutscher Meister, dreizehnfacher DDR-Meister und dreifacher Vizemeister im Bohlekegeln – die Liste der errungenen Titel von Werner Klose ist lang. In Würdigung dieser besonderen Verdienste und Leistungen um die Entwicklung des Sports in Mecklenburg-Vorpommern sprach nun auch Ministerpräsident Harald Ringstorff

(SPD) dem engagierten Sportler Dank und Anerkennung aus und verlieh ihm auf der Sportgala des Landessportbundes die Sportplakette des Landes. Als die Einladung im Februar im Postkasten des 55-Jährigen lag, war dieser noch ahnungslos. „Nur langsam wurde mir klar, dass es sich um eine Ehrung handeln könnte“, schmunzelt er im Nachhinein.

Doch nicht nur die beachtlichen Titel prädestinierten ihn für diese Auszeichnung. Seit 1967 ist Werner Klose Mitglied im VfL Blau-Weiß Neukloster. Aufgrund seiner Sehbehinderung ist er bis heute aktiver Kegler in der Abteilung Behindertensport, in der Sehbehinderte und Blinde den Bohlekegelsport betreiben. Seit 25 Jahren ist der mehrfache Familienvater zudem als Leiter der Abteilung Behindertensport sowie als Übungsleiter tätig. Beherzt engagiert sich dort das Vorstandsmitglied für die reibungslose Abwicklung sämtlicher Belange und arbeitet eng

mit dem Verband Behinderten- und Rehasport M-V zusammen. Vor sieben Jahren erwarb Werner Klose die Lizenz für den Kegelsport.

Auf den Sport gekommen ist der gebürtige Rostocker schon frühzeitig. Zunächst hatte es ihm der Denksport angetan, viele Jahre spielte er aktiv Schach, dann folgte eine „mehr oder weniger steile Fußballkarriere“ und seit 1969 hat er sich dem Kegelsport verschrieben. Aus anfänglicher Neugierde wurde schon bald eine Leidenschaft. Nach dem ersten gewonnenen Meistertitel 1974 hat ihn dann vollends das Kegelfieber gepackt. „Den Sport kann und will ich mir aus meinem Leben nicht mehr weg denken, auch wenn dafür die Familie oft herhalten musste“, gesteht der Kegler.

Ebenso stolz zeigt sich VfL-Vorsitzender Hans-Joachim Jantzen: „Seine ständige Einsatzbereitschaft wurde nun entsprechend gewürdigt. Auch der Verein hat Herrn Klose viel zu verdanken“, kommentiert dieser.



# Sportplakette des Landes verliehen

Werner Klose - ein aktiver Kegler beim VfL Blau-Weiß Neukloster



Werner Klose (i.B.) von der Abteilung Behindertensport des VfL Blau-Weiß Neukloster wurde vom Ministerpräsidenten des Landes, Dr. Harald Ringstorff, mit der Sportplakette des Landes geehrt. Foto: fmm

Wismar/wb/gh. Die Zahl der Sportlerinnen und Sportler, die in den Vereinen des Landes organisiert sind, steigt im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ständig.

Fast 100 000 Kinder und Jugendliche im Land treiben organisiert Sport. „Dazu kommen noch die unzähligen Freizeitsportler, die keinem Verein angehören, aber genauso regelmäßig allein oder mit Freunden durch unser schönes Land joggen, walken oder auf andere Weise aktiv sind.

Man kann mit Fug und Recht sagen: Mecklenburg-Vorpommern ist ein sportliches Land“, unterstrich Ministerpräsident

Dr. Harald Ringstorff anlässlich der gemeinsamen Sportlerehrung von Landesregierung und Landessportbund, die zum fünften Mal im Schloss Teschow stattfand.

Stellvertretend für viele Ehrenamtliche und Aktive zeichnete der Ministerpräsident acht ehrenamtlich Tätige und zwei aktive Sportler für ihre besonderen Verdienste um den Sport in Mecklenburg-Vorpommern mit der Sportplakette - die höchste Auszeichnung unseres Landes auf dem Gebiet des Sports - aus, unter ihnen Werner Klose.

Als aktiver Kegler ist Werner Klose in der Abteilung Behin-

dertensport des VfL Blau-Weiß Neukloster bekannt. Das Amt des Abteilungsleiters der Abteilung Behindertensport übt er seit 25 Jahren aus und arbeitet eng mit dem Vorstand des Verbandes für Behinderten- und Rehabilitationssport MV zusammen. Die sportlichen Erfolge des 1950 Geborenen sind beispielhaft für den Verein, den Verband und die Stadt Neukloster: 13 DDR-Meistertitel, 12 mal deutscher Meister im Einzel und genauso oft Mannschaftsmeister. Darüber hinaus unterstützt er den Verein im laufenden Wettkampfbetrieb und bei Großveranstaltungen.

Herzlichen Glückwunsch!

# 141 Aktive beim Stadtsportfest in Neukloster

Auch Teilnehmer aus Warin und Jesendorf / Auszeichnung von Sportlern



Bürgermeister Klaus Becker (l.) ehrte die Deutschen Meister in der Behindertenklasse Willy Manz und Silvia Schur.

Foto: Schrein

Neukloster • 141 aktive Teilnehmer waren am Gelingen des 6. Stadtsportfestes beteiligt. Allerdings waren wenige Zuschauer gekommen, um die Laiensportler in Neukloster mit entsprechenden Anfeuerungen zu stärken.

Bürgermeister Klaus Becker nahm den Tag zum Anlass, verdiente VfL-Sportler für ihre Erfolge zu gratulieren.

Deutscher Boxmeister in der Gewichtsklasse Kadetten bis 44 kg Dennis Barnekow und sein Vereinskamerad in der Gewichtsklasse bis 75 kg Dennes Gördel wurden ausgezeichnet. Ebenfalls wurden die sehbehinderten Kegler der Abteilung Behindertensport für den Deutschen Meister-Titel geehrt. Eine besondere Würdigung für ihre Leistungen in der jeweiligen Behindertenklasse beim Kegeln erhielten die Deutschen Meister Silvia Schur und Willy Manz vom Stadt- oberhaupt.

Neun Teams hatten sich beim Stadtsportfest für das Kegeln entschieden, denen aber der Sieg nicht so wichtig war, sondern der Spaß an der sport-

lichen Betätigung. Friseursalon Zölsmann trat gleich mit zwei Mannschaften an. Kaufhaus Kloppenburg stellte ein reines Frauenteam auf die Beine, das mit einem Extrapreis honoriert wurde.

„Besonders erfreut waren wir über die Teilnahme einer Mannschaft vom Haus Confidence Jesendorf, die schließlich den dritten Platz belegte“, war vom Abteilungsleiter Jens Lehmann zu erfahren. Den ersten Platz schafften mit 1021 Holz „Die Moosis“, den zweiten Platz mit 1014 Holz „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“.

Das Schachturnier gewann Enrico Bar vor Andy Powilleit und Siegfried Lützwow. Die Volleyballer waren am stärksten vertreten. Da keine Betriebsmannschaften bzw. Volkssportler teilnahmen, kämpften die „Profis“ um die begehrten Plätze unter sich. Pädagogik Wismar machte das Rennen vor der Schule Warin und TSG Warin. Das Wandern ist aus Mangel an Beteiligung ausgefallen. Weiterhin konnten sich die Besucher an sportlichen Spielen beweisen. Wolfgang Schrein

# Bundespokal für VfL-Kegler

**Kegeln.** Unter 18 Mannschaften aus allen Bundesländern belegten die blinden und sehbehinderten Kegler des VfL Blau-Weiß Neukloster beim Bundespokal in Lübeck Platz 1. In den Einzelwettbewerben errangen Silvia Schur, Willi Manz und Werner Klose erste Plätze.

2007





Die 10-fache deutsche Meisterin Silvia Schur mit ihrem jüngsten privaten „Kegel“ Paul-Werner, „der auch schon eine Keglerhand hat“, so die stolze Mama.



Deutsche Meister (Einzel) 2008. Von links: Harry Wilde, Peter Swierczynski, Willi Manz und Silvia Schur. Im Hintergrund: Pokale über Pokale, in vielen Jahren erkämpft.

# Ehrgeiz und Herausforderung

## Silvia Schur, zehnfache deutsche Meisterin im Behinderten-Kegeln

**Neukloster( elke) •** Eine der erfolgreichsten Neuklosteraner Keglerinnen im Behindertensport ist Silvia Schur. Die 39-Jährige ist zehnfache deutsche Meisterin im Einzel und achtfache Meisterin im Mannschafts-Kegeln. Ihren zehnten Meistertitel hat sie gerade im vergangenen Monat in Bremen erkegelt. Und auch für den privaten Kegler-Nach-

wuchs hat die sympathische junge Frau bereits gesorgt: sie ist dreifache Mutti. Ihre Kinder: Fanny, 17, Vicky, 6, und Paul-Werner, anderthalb Jahre. Von ihrem Jüngsten behauptet sie, „dass er bereits eine richtige Keglerhand habe“. Dass also für Nachwuchs bereits gesorgt sei.

Die deutsche Meisterin erzählt: „Ich bin gelernte Rinder-

züchterin. Schon als Kind lag mir der Sport schon sehr am Herzen. Als ich dann nach Neukloster gezogen bin, auf Grund meiner hochgradigen Sehbehinderung, habe ich neben leichtathletischen Disziplinen auch zu kegeln angefangen.“ Und dann spricht sie von dem großen Ehrgeiz, der sie gepackt habe und der auch in ihrer Trainingsarbeit stecke.

„Selbst, als ich schwanger war, habe ich weiter gekegelt. Manchmal habe ich sogar meine Kinder mit zum Training genommen. Für mich bedeutet der Kegelsport sehr viel. Er ist für mich Abwechslung, sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Gesundheitsförderung und nicht zuletzt Herausforderung. Der ich mich gerne immer wieder aufs Neue stelle.“

2008



# Nicht nur Sportteam, auch beste Vereinsfreunde

## Behinderten-Kegler treffen sich auch außerhalb des Trainings

**Neukloster (elke)** • Wieder mal erfolgreich: das Kegler-Team Harry Wilde, Alfred Hoeckberg, Peter Swierczynski und Willi Manz. Sie erkämpften im Juni dieses Jahres erneut den Mannschafts-Meister-Titel bei den

deutschen Meisterschaften in Bremen. Doch auch im Vereinsleben sind sie ein tolles Team. Es wird nicht nur gekegelt, sondern auch gemeinsam gefeiert, verreist und vieles mehr gemeinsam veranstaltet. So war

man schon gemeinsam in Schweden im Urlaub. In diesem Jahr soll es in den Ferien nach Tschechien gehen. Jedes Jahr werden auch gemeinsame Weihnachtsfeiern mit der ganzen Familie oder Grillnachmittage mit Kind und Kegel veranstaltet. Und nach jedem Training wird in der Vereins-Gaststätte gemeinsam gegessen und mal ein kühles Bier getrunken.

Im Vereinszimmer gibt es auch einen Billardtisch, der regelmäßig von den Keglern genutzt wird. Und nicht zuletzt stehen auch mehrere Freundschaftstreffen im Jahr mit anderen Kegel-Sportlern auf dem Programm. So zum Beispiel mit den Lübecker Sportfreunden. Inzwischen haben sich hier schon viele private Freundschaften entwickelt. Man trifft sich mal hier, mal dort. „Es ist doch schön, dass man sich immer wieder mal mit Leuten trifft, mit bekannten und natürlich auch mit neuen. So kann man stets auch Erfahrungen austauschen. Das tut uns wirklich gut. Gerade die menschliche Seite ist für uns von großer Wichtigkeit. Und bedeutet für uns neben einem schönen Zeitvertreib vor allem die Anerkennung, wie sie Nicht-behinderten zuteil wird,“ so Alfred Hoeckberg.



Die deutschen Meister/Mannschaft: Harry Wilde, Alfred Hoeckberg (oben v.l.), Peter Swierczynski und Willi Manz (untere Reihe v. l.).